

Klinikum Landau-Südliche Weinstraße GmbH

Klinik Annweiler



Strukturierter Qualitätsbericht

Gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V für das Berichtsjahr 2008

Erstellt am 24. August 2009

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	3
A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	6
A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses	7
A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses.....	7
A-3 Standort(nummer)	7
A-4 Name und Art des Krankenhausträgers	7
A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus.....	7
A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie	7
A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses.....	8
A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses	9
A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses	12
A-10 Fachabteilungsübergreifende nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses	15
A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses.....	16
A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus	17
A-13 Fallzahlen des Krankenhauses.....	17
A-14 Personal des Krankenhauses.....	17
B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen	18
B-1 Innere Medizin (0100)	19
B-2 Allgemeine Chirurgie (1500)	30
B-3 Frauenheilkunde (2425).....	37
C Qualitätssicherung	43
C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren).....	44
C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V	45
C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V	46
C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung.....	47
C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V	48
C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)	49
D Qualitätsmanagement	50
D-1 Qualitätspolitik	51
D-2 Qualitätsziele	53
D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements.....	55
D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements.....	57
D-5 Qualitätsmanagementprojekte.....	59
D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements.....	62
Impressum	63

Einleitung

Die Klinik Annweiler ist die kleinste Klinik des Klinikverbundes Landau-Südliche Weinstraße GmbH. Gleichwohl blickt sie auf eine lange Tradition zurück. Erste Hinweise auf ein Krankenhaus in Annweiler finden sich bereits seit 1479. Die heutige Klinik Annweiler geht auf das Distriktskrankenhaus von 1862, damals Städtisches Spital zurück. Nach der Zerstörung im 2. Weltkrieg und dem Wiederaufbau 1951 erfolgte in den Jahren 1977 bis 1982 eine grundlegende Modernisierung mit Neubau.

Die Klinik Annweiler ist ein modernes, leistungsfähiges Krankenhaus der Grund- und Regelversorgung zur Versorgung der Bürger in Annweiler und im angrenzenden östlichen Teil des Landkreises Südwestpfalz.

Nach der Fusion, zunächst mit dem Kreiskrankenhaus in Bad Bergzabern 1989 und dann 2004 mit dem Städtischen Krankenhaus in Landau zur Klinikum Landau-Südliche Weinstraße GmbH, wurde das Leistungsspektrum in Koordination mit dem Gesamtklinikum kontinuierlich erweitert.

Heute umfasst unser Leistungsspektrum:

Hauptfachabteilung Innere Medizin mit einem umfassenden Diagnostik- und Leistungsangebot im geriatrischen, gastroenterologischen, onkologischen, endokrinologischen, nephrologischen, kardiologischen und angiologischen Bereich.

Besondere Schwerpunkte sind:

- Die für die Behandlung von Diabetes Typ 1 und Typ 2 zertifizierte diabetologische Schwerpunktstation mit integrierter Behandlung des diabetischen Fußes
- Die Behandlung altersmedizinischer Erkrankungen, die als Komplextherapie von Ärzten, Therapeuten und Pflegenden gemeinsam durchgeführt wird
- Die nephrologische Schwerpunktstation in enger Zusammenarbeit mit dem KfH Kuratorium für Heimdialyse und Nierentransplantation, das in der Klinik ein Nierenzentrum betreibt
- Die Palliativstation, die in Kooperation mit der niedergelassenen Palliativmedizinerin Dr. Renate Tretzel betrieben wird

Chirurgische Belegabteilung

Gynäkologische Belegabteilung

Bereits seit vielen Jahren befinden sich eine gynäkologische und eine chirurgische Praxis in der Klinik, die sowohl stationäre als auch ambulante Operationen durchführen. Das ambulante Angebot wird ergänzt durch das Kuratorium für Dialyse und Nierentransplantation (KfH) mit 13 angeschlossenen Dialyseplätzen. Gemeinsam mit den niedergelassenen Ärzten aus Annweiler und Umgebung werden über den Schulungsverein Trifels Diabetesschulungen durchgeführt.

In der Klinik werden jährlich ca. 2.000 stationäre Patienten und ca. 1.200 ambulante Patienten behandelt.

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2008

Um eine optimale Versorgung unserer Patienten sicherzustellen, kooperieren wir eng mit den anderen Abteilungen des Klinikums und den niedergelassenen Ärzten in Annweiler und Umgebung, mit denen ein gemeinsamer Qualitätszirkel besteht.

Die Grundlage unseres Handelns ist das Leitbild des Klinikums. Alle Projekte und Angebote orientieren sich am Leitbild unter der Zielvorstellung einer kontinuierlichen Optimierung unserer Prozesse unter Einbeziehung aller Mitarbeiter.

Der nachfolgende Qualitätsbericht soll über die Leistungen der Klinik Annweiler im Verbund der Klinikum Landau-Südliche Weinstraße GmbH informieren.

A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Klinikum Landau-Südliche Weinstraße GmbH

Hausanschrift:

Klinikum Landau-Südliche Weinstraße GmbH
Georg-Staab-Straße 3

76855 Annweiler

Kontakt

Telefon: 06346/970-0
Fax: 06346/970-4509
Internet E-Mail: <mailto:mail@klinikum-ld-suew.de>
Homepage: <http://www.klinikum-ld-suew.de/>

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

260730991

A-3 Standort(nummer)

02

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Name des Trägers	Stadt Landau in der Pfalz und Landkreis Südliche Weinstraße
Art der Trägerschaft:	öffentlich

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

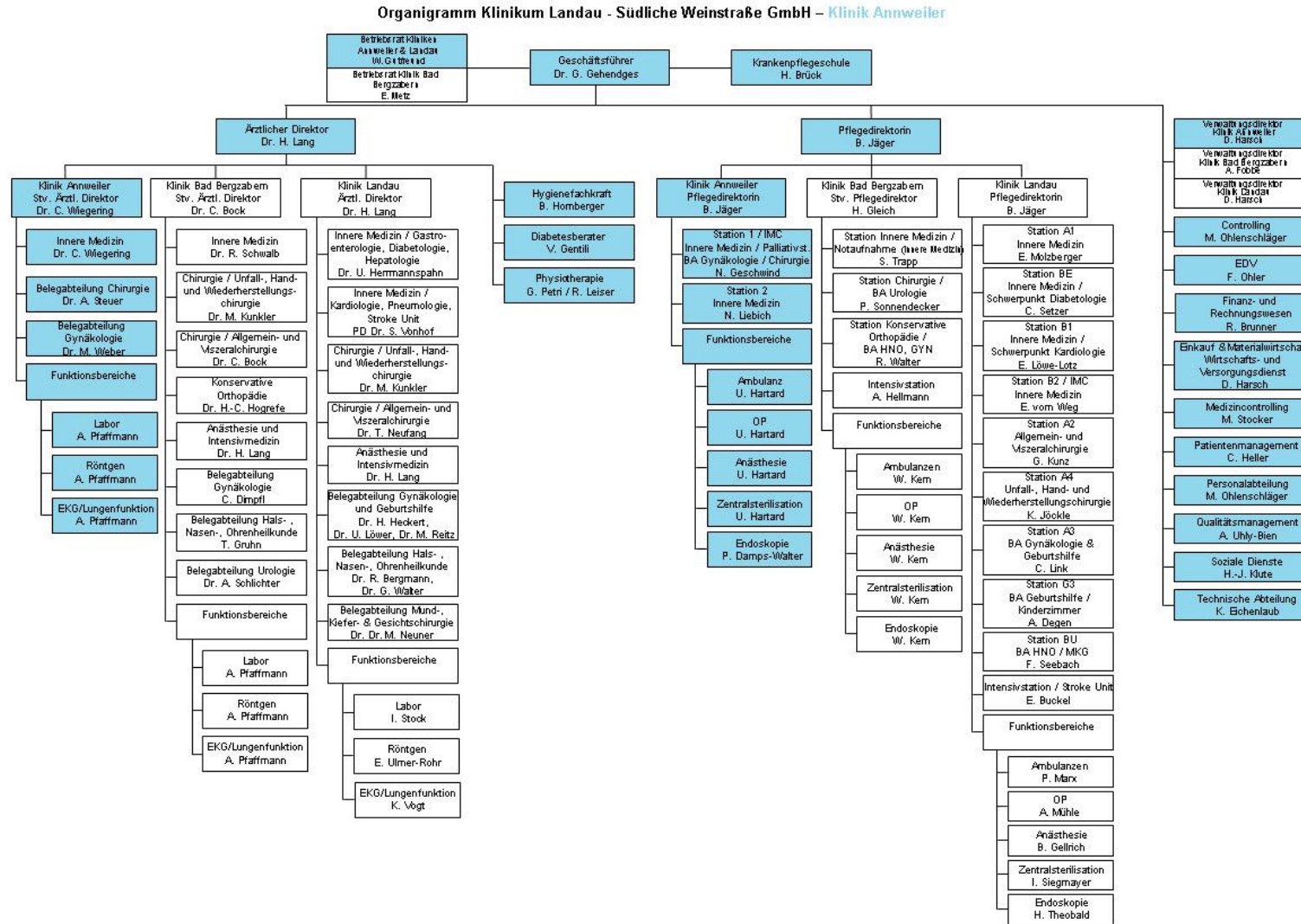
Das Krankenhaus ist kein akademisches Lehrkrankenhaus

A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Eine regionale Versorgungsverpflichtung trifft bei unserer Einrichtung nicht zu.

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2008

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses



A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Kommentar/Erläuterungen
VS03	Schlaganfallzentrum	0100 - Innere Medizin	In Kooperation mit der Abteilung Innere Medizin an der Klinik Landau und der dortigen Schlaganfalleinheit (Stroke Unit) werden Patienten mit akutem Schlaganfall leitliniengerecht und zeitnah in die Stroke Unit der Klinik Landau übernommen und dort durch ein geschultes Team von Ärzten und Pflege betreut. Die Betreuung erfolgt interdisziplinär durch Internisten und Neurologen in Kooperation mit dem Pfalzkrankenhaus Klingenmünster. Ein Team aus Physiotherapie, Logopädie, Sozialarbeiter u.a. ergänzen das Behandlungsspektrum.
VS08	Zentrum für Gefäßmedizin	0100 - Innere Medizin	Die gefäßchirurgische Versorgung erfolgt in Kooperation mit der Viszeralchirurgie am Klinikum. Ziel der Diabetologie ist die Vermeidung von Spätfolgen z.B. diabetischen Fusses. Zur Vermeidung von Fussamputationen werden frühzeitig angiologische Diagnostik und evtl. Bypassoperationen u.a. angiologische Interventionen durchgeführt. Hierzu besteht eine Kooperation mit Prof. Dr. Rümenapf, Gefäßchirurg (Diakonissenkrankenhaus, Speyer). Weiterhin werden im Bereich der Kardiologie Gefäßinterventionen mittels invasiver Kathetertechnik durchgeführt.
VS14	Diabeteszentrum	0100 - Innere Medizin	Das Klinikum Landau-Südliche Weinstraße ist zertifizierter diabetologischer Versorgungsschwerpunkt zur Behandlung von Diabetespatienten Typ 1 und Typ 2. Dabei kooperiert das Klinikum mit der zertifizierten diabetologischen Schwerpunktpraxis Dres. Reichert / Hinck und der gefäßchirurgischen Abteilung von Prof. Dr. Rümenapf, Speyer. Die Klinik bietet eine interdisziplinäre Behandlung von Patienten mit Diabetes mellitus und diabetischem Fuß an. Die Behandlung geschieht unter Einbezug der internistischen Hauptabteilung, der chirurgischen Belegabteilung und wird unterstützt von Podologen, Psychologen und Diabetologen.

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2008

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Kommentar/Erläuterungen
VS15	Dialysezentrum	0100 - Innere Medizin	Das KfH Kuratorium für Dialyse und Nierentransplantation e.V. an der Klinik Annweiler ist seit Jahren Wegbereiter und Garant einer flächendeckenden Behandlung chronisch nierenkranker Patienten in Deutschland. Dessen Nephrologe betreut als Oberarzt am Klinikum die Patienten sowohl ambulant als auch stationär. In Kooperation mit dem KfH am Hause wird die umfassende nephrologische Versorgung chronisch nierenkranker Menschen – von der Prävention über die Dialyse bis hin zur Transplantationsvorbereitung und -nachsorge – sichergestellt.
VS21	Geriatrizentrum (Zentrum für Altersmedizin)	0100 - Innere Medizin	Im Zentrum für Altersmedizin stehen die Patienten im Mittelpunkt, die aufgrund einer akuten Erkrankung in einem Krankenhaus behandelt werden müssen aber frühzeitig Rehabilitationstherapie benötigen. Hierbei werden neu aufgetretene Funktionseinschränkungen z.B. Gangunsicherheiten, Schluckstörungen, usw. im Rahmen der geriatrischen frührehabilitativen Komplexbehandlung speziell behandelt.
VS22	Herzzentrum	0100 - Innere Medizin	In Kooperation mit dem kardiologischen Versorgungsschwerpunkt der Inneren Medizin an der Klinik Landau und der dortigen kardiologischen Praxis mit Linksherzkatheterlabor können alle Patienten mit akuten und chronischen Ischämien des Herzens akut versorgt und behandelt werden. Durchgeführt werden alle invasiven Interventionen bis hin zur Stenteinlage bei Koronarer Herzkrankheit. Insbesondere können Patienten mit akutem Koronarsyndrom oder Herzinfarkt zeitnah einer Linksherzkatheteruntersuchung und Intervention zugeführt werden, was die Prognose der Patienten erheblich verbessert.
VS34	Palliativzentrum	0100 - Innere Medizin	An der Klinik Annweiler werden Patienten mit einer fortgeschrittenen unheilbaren Tumorerkrankung, unheilbarer chronischer internistischer oder neurologischer Erkrankung und begrenzter Lebenserwartung behandelt. Die ganzheitliche Behandlung erfolgt durch das Team aus palliativmedizinisch erfahrenen Ärzten, Pflegenden, Sozialarbeiter, Psychologin, Seelsorgern und Physiotherapeuten und in Kooperation mit der niedergelassenen Ärztin für Palliativmedizin, Frau Dr. Renate Tretzel.
VS00	Notarzt	0100 - Innere Medizin	Die Abteilung Anästhesiologie am Klinikum LD-SÜW organisiert das Notarztwesen des Landkreis SÜW und der Stadt Landau. Klinikärzte aus der Klinik Annweiler nehmen am Notarztwesen teil.

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2008

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Kommentar/Erläuterungen
VS00	Leitendes Notarztwesen	0100 - Innere Medizin	Klinikärzte nehmen am "Leitenden Notarztwesen" des Landkreis SÜW und der Stadt Landau teil und stellen den leitenden Notarzt. Die Abteilung Anästhesiologie des Klinikums stellt den Sprecher des "Leitenden Notarztwesens".
VS00	Notfallmanagement	0100 - Innere Medizin	Die Abteilung Anästhesie und Intensivmedizin hat ein hocheffizientes Notfallsystem für alle Bereiche im Klinikum Landau SÜW etabliert, das eine schnelle und professionelle Notfallversorgung rund um die Uhr sichergestellt.

Tabelle A-8: Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP03	Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare	In der geriatrisch frührehabilitative Komplexbehandlung und in der Palliativmedizin ist die Angehörigenberatung und -betreuung fester Bestandteil des individuellen Behandlungsplans und erfolgt unter Einbezug des therapeutischen Teams. In der Diabetologie finden regelmäßige Schulungen der Diabetiker statt. Auf Wunsch finden die Schulungen unter Einbezug der Angehörigen statt. Es bestehen spezielle Angebote im Bereich der Ernährungsberatung und der PEG-Beratung (Sondenernährung).
MP53	Aromapflege/ -therapie	
MP04	Atemgymnastik/ -therapie	
MP06	Basale Stimulation	
MP07	Beratung/ Betreuung durch Sozialarbeiter	Im Rahmen der geriatrischen, frührehabilitativen Komplexbehandlung und der Palliativmedizin ist der Sozialdienst fester Bestandteil des therapeutischen Teams.
MP09	Besondere Formen/ Konzepte der Betreuung von Sterbenden	An der Klinik Annweiler werden Patienten mit einer fortgeschrittenen unheilbaren Tumorerkrankung, unheilbarer chronischer internistischer oder neurologischer Erkrankung und begrenzter Lebenserwartung behandelt. Die ganzheitliche Behandlung erfolgt durch das Team aus palliativmedizinisch erfahrenen Ärzten, Pflegenden, Sozialarbeiter, Psychologin, Seelsorgern und Physiotherapeuten und in Kooperation mit der niedergelassenen Ärztin für Palliativmedizin, Frau Dr. Renate Tretzel.
MP10	Bewegungsbad/ Wassergymnastik	
MP11	Bewegungstherapie	
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/ oder Kinder)	
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	Im Rahmen der Diabetologie und der geriatrischen, frührehabilitativen Komplexbehandlung, aber auch unter Einbezug anderer diätetisch zu behandelnder Erkrankungen wird eine Diätberatung teilweise in Kooperation mit der Logopädie vor Ort angeboten. Spezielle Kostformen für Schluckstörungen sind vorhanden.
MP15	Entlassungsmanagement/ Brückenpflege/ Überleitungspflege	Die Grundlage des Entlassungsmanagement bildet der Nationale Expertenstandard Entlassung. Im Rahmen eines Kooperationsvertrages mit der Ökumenischen Sozialstation Landau erfolgt die Überleitungspflege.
MP16	Ergotherapie/ Arbeitstherapie	Im Rahmen der geriatrischen, frührehabilitativen Komplexbehandlung ist die Ergotherapie fester Bestandteil im therapeutischen Team. Die Behandlungen werden sowohl als Einzel- wie auch als Gruppentherapie angeboten.
MP58	Ethikberatung/ Ethische Fallbesprechung	Erfolgen durch das klinikumsübergreifende Ethikkomitee. Die Ethikberatung kann von Patienten, Angehörigen und Mitarbeitern angefordert werden. Im Rahmen der Palliativstation finden wöchentlich ethische Fallbesprechungen statt.
MP18	Fußreflexzonenmassage	
MP22	Kontinenztraining/ Inkontinenzberatung	Im Bereich der geriatrischen, frührehabilitativen Komplexbehandlung ist das Inkontinenztraining ein wichtiger Bestandteil des individuellen Behandlungsplanes.

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2008

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP24	Manuelle Lymphdrainage	
MP25	Massage	
MP26	Medizinische Fußpflege	
MP29	Osteopathie/ Chiropraktik/ Manuelle Therapie	Hier besteht die Möglichkeit eines Konsildienstes durch die Fachabteilung für Konservative Orthopädie der Klinik Bad Bergzabern.
MP31	Physikalische Therapie/ Bädertherapie	
MP32	Physiotherapie/ Krankengymnastik als Einzel- und/ oder Gruppentherapie	Im Rahmen der geriatrischen, frührehabilitativen Komplexbehandlung ist die physiotherapeutische Betreuung fester Bestandteil des therapeutischen Teams. Die Behandlungen werden sowohl als Einzel- wie auch als Gruppentherapie angeboten.
MP33	Präventive Leistungsangebote/ Präventionskurse	Ernährungsschulung im Bereich der Diabetologie. Koronare Herzsportgruppe.
MP34	Psychologisches/ psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst	Es bestehen Kooperationen mit Psychologen, die die Patienten im Bereich der Palliativmedizin und der Altersmedizin bedarfsgerecht betreuen.
MP35	Rückenschule/ Haltungsschulung/ Wirbelsäulengymnastik	
MP37	Schmerztherapie/ -management	Im Rahmen der Palliativmedizin betreut die Palliativmedizinerin Frau Dr. Tretzel mit Zusatzbezeichnung „spezielle Schmerztherapie“ die Patienten. Des weiteren sind im Klinikum Landau- Südliche Weinstrasse im Bereich der konservativen Orthopädie und auch der Anästhesie- Intensivmedizin erfahrene Fachärzte mit dieser Zusatzbezeichnung beschäftigt, die konsiliarisch hinzugezogen werden können.
MP63	Sozialdienst	Im Rahmen der geriatrischen, frührehabilitativen Komplexbehandlung ist der Sozialdienst fester Bestandteil des therapeutischen Teams.
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	Fachvorträge des Chefarztes, Tage der offenen Tür, Telefonaktion der Fachärzte mit der Regionalzeitung "Die Rheinpfalz", regelmäßige Fachinterviews der Fachärzte im Klinikum mit dem Radiosender "Antenne Landau", Anzeigen und Berichte in der Fach- und Regionalpresse.
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen	In der Palliativmedizin erfolgt die Angehörigenbetreuung unter Einbezug von Palliativmedizinern, Sozialarbeitern und Psychologen. In der Diabetologie finden regelmäßige Schulungen der Diabetiker statt. Auf Wunsch finden die Schulungen unter Einbezug der Angehörigen statt. In der geriatrisch, frührehabilitative Komplexbehandlung ist die Angehörigenberatung und -betreuung fester Bestandteil im individuellen Behandlungsplan. Es bestehen spezielle Angebote im Bereich der Ernährungsberatung und der PEG-Beratung (Sondenernährung).
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker	Das Klinikum Landau-Südliche Weinstraße ist zertifizierter diabetologischer Versorgungsschwerpunkt zur Behandlung von Diabetespatienten Typ 1 und Typ 2. Dabei kooperiert das Klinikum mit der zertifizierten diabetologischen Schwerpunktpraxis Dres. Reichert / Hinck. Es finden regelmäßig strukturierte Schulungen für Diabetiker, auf Wunsch unter Einbezug der Angehörigen, statt.
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	Dienstübergabe am Patientenbett unter Einbezug der Patienten in die pflegerischen Bedürfnisse.

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2008

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/ Logopädie	Im Rahmen der geriatrischen frührehabilitativen Frührehabilitation ist die Logopädie fester Bestandteil im therapeutischen Team.
MP45	Stomatherapie und -beratung	
MP46	Traditionelle chinesische Medizin	Hier besteht die Möglichkeit eines Konsildienstes durch die Fachabteilung für Konservative Orthopädie der Klinik Bad Bergzabern.
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/ Orthopädietechnik	
MP48	Wärme- u. Kälteanwendungen	
MP49	Wirbelsäulengymnastik	
MP51	Wundmanagement	Die Klinik verfügt über ausgebildete Wundmanager.
MP52	Zusammenarbeit mit/ Kontakt zu Selbsthilfegruppen	z.B. besteht eine Kooperation mit der Diabetesselbsthilfegruppe Annweiler und dem ambulanten Hospizdienst SÜW. Vorträge der Fachärzte in anderen Selbsthilfegruppen. Zu weiteren Selbsthilfegruppen werden Kontakte vom Sozialdienst vermittelt.
MP00	Akupunkturmassage nach Pensel	Die Akupunkturmassage nach Pensel wird von der Physiotherapiepraxis Klein, die sich in der Klinik Annweiler befindet, angeboten.

Tabelle A-9: Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

A-10 Fachabteilungsübergreifende nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA43	Abschiedsraum	
SA01	Aufenthaltsräume	Im Bereich der Palliativstation befindet sich ein geschmackvoll eingerichteter Aufenthalts- und Rückzugsraum mit Koch- und Ruhemöglichkeit für Angehörige.
SA02	Ein-Bett-Zimmer	
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	
SA08	Teeküche für Patienten	Teestation für Patienten auf allen Stationen
SA09	Unterbringung Begleitperson	
SA10	Zwei-Bett-Zimmer	
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA12	Balkon/ Terrasse	
SA13	Elektrisch verstellbare Betten	
SA14	Fernsehgerät am Bett/ im Zimmer	
SA17	Rundfunkempfang am Bett	
SA18	Telefon	
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung (z.B. Mineralwasser)	Kostenlose Bereitstellung von Tee und Kaffee.
SA44	Diät-/ Ernährungsangebot	
SA46	Getränkeautomat	
SA22	Bibliothek	
SA24	Faxempfang für Patienten	Faxempfang für Patienten ist über die Zentrale möglich.
SA25	Fitnessraum	In Kooperation mit Physiotherapiepraxis im Hause.
SA49	Fortbildungsangebote/ Informationsveranstaltungen	
SA28	Kiosk/ Einkaufsmöglichkeiten	
SA29	Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum)	Den Patienten steht eine Krankenhauskapelle zur Verfügung.
SA30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten	
SA52	Postdienst	
SA34	Rauchfreies Krankenhaus	
SA36	Schwimmbad/ Bewegungsbad	
SA37	Spielplatz/ Spielecke	
SA55	Beschwerdemanagement	
SA39	Besuchsdienst/ „Grüne Damen“	Besuchsdienst "Gelbe Engel"
SA41	Dolmetscherdienste	Klinikumsweit unterstützen Krankenhausmitarbeiter mit Fremdsprachenkenntnissen die Kommunikation mit dem Behandlungsteam bei nicht deutsch sprechenden Patienten und deren Angehörigen.
SA56	Patientenfürsprache	Die Patientenfürsprecherin sowie der Förderverein der Klinik bemühen sich intensiv um die Belange unserer Patienten.
SA42	Seelsorge	Katholische und evangelische Krankenhauseelsorge.
SA57	Sozialdienst	
SA00	Therapieraum	Therapieraum für Gruppen- und Einzeltherapie im Rahmen der geriatrischen frührehabilitativen Komplextherapie.

Tabelle A-10: Fachabteilungsübergreifende nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-11.1 Forschungsschwerpunkte

Am Klinikum besteht die Weiterbildungsermächtigung für Ärzte in allen relevanten Leistungsbereichen.

In Kooperation mit dem Pfalzkllinikum Klingenmünster betreibt das Klinikum Landau-Südliche Weinstraße eine Krankenpflegeschule mit 69 genehmigten Ausbildungsplätzen. Die Ausbildung dauert 3 Jahre und beginnt jeweils zum 01. Oktober. Die praktische Ausbildung erfolgt in den Abteilungen der Kooperationspartner. Durchgeführt wird diese durch einjährig ausgebildete PraxisanleiterInnen auf allen Stationen. Eine weitere praktische Betreuung aller Schülerinnen und Schüler erfolgt durch die angestellten Lehrerinnen und Lehrer für Pflegeberufe.

In Bezug auf Lehr- und Lernmittel (Bibliothek, Fachzeitschriften, Internetzugänge, technische Medien usw.) ist die Schule hervorragend ausgestattet. Der Zugriff der Schülerinnen und Schüler auf Fachliteratur und Internet ist jederzeit möglich. Zusätzlich steht sowohl LehrerInnen, als auch Auszubildenden die wissenschaftliche Bibliothek des Pfalzkllinikum zur Verfügung. Das Klinikum verfügt zusätzlich über eine eigene Bibliothek für das Pflegepersonal, die den Schülerinnen und Schülern ebenfalls jederzeit zugänglich ist, sowie einen Onlinezugang zur Bibliothek der Universität Mannheim.

Für die Fachweiterbildung zur OP-, Anästhesie- und Intensivpflege besteht eine weitere Kooperation mit dem Krankenhaus Hetzelstift in Neustadt an der Weinstraße.

A-11.2 Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten

Trifft bei dieser Einrichtung nicht zu.

A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen	Kommentar/
HB01	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin	

A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

74

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses

Vollstationäre Fallzahl	
Fallzahl	1963
Ambulante Fallzahl	
Fallzählweise	---
Quartalszählweise	---
Patientenzählweise	---
Sonstige Zählweise	1170

Tabelle A-13: Fallzahlen des Krankenhauses

A-14 Personal des Krankenhauses

A-14.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärztinnen/Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	10,5 Vollkräfte	
- davon Fachärztinnen/-ärzte	5,2 Vollkräfte	
Belegärztinnen/-ärzte (nach §121 SGB V)	2 Personen	
Ärztinnen/Ärzte, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	0 Vollkräfte	

Tabelle A-14.1: Ärzte

A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	31,1 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	0,5 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	

Tabelle A-14.2: Pflegepersonal

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen

B-1 Innere Medizin (0100)

Name des Chefarztes oder der Chefärztin und Art der Fachabteilung

Chefarzt Dr. med. Christoph Wiegering

Die Abteilung wird als Hauptabteilung geführt

Hausanschrift:

Klinikum Landau-Südliche Weinstraße GmbH

Georg-Staab-Straße 3

76855 Annweiler

Kontakt

Telefon: 06346/970-0

Fax: 06346/970-4509

Internet E-Mail: <mailto:mail@klinikum-ld-suew.de>

Homepage: <http://www.klinikum-ld-suew.de/>

B-1.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten z. B. Herzkatheter, perkutane transluminale koronare Angioplastie (PTCA)	siehe Herzzentrum VS22 im Bereich A8
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	siehe Herzzentrum VS22 im Bereich A8
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	siehe Schlaganfallzentrum VS03 im Bereich A8
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	siehe Dialysezentrum VS15 im Bereich A8
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten z. B. Diabetes, Schilddrüse	siehe Diabeteszentrum VS14 im Bereich A8
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	Hier werden sowohl im ambulanten, als auch im stationären Bereich alle diagnostischen Möglichkeiten und Behandlungsverfahren angeboten.
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	
VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums	
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	In Kooperation mit der Klinik Landau und einer niedergelassenen onkologischen / hämatologischen Praxis.
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	
VI21	Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation	siehe Dialysezentrum VS15 im Bereich A8
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	siehe Geriatriezentrum VS21 im Bereich A8
VI29	Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis	
VI30	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen	
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	
VI32	Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen/Schlafmedizin	
VI34	Elektrophysiologie	siehe Herzzentrum VS22 im Bereich A8
VR02	Native Sonographie	

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2008

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VR03	Eindimensionale Dopplersonographie	
VR04	Duplexsonographie	
VR05	Sonographie mit Kontrastmittel	
VR06	Endosonographie	In Kooperation mit der Inneren Medizin am Klinikstandort Landau
VR10	Computertomographie (CT), nativ	In Kooperation mit der radiologischen Praxis Dres. Walzer und Trompeter im Diakonissenkrankenhaus Speyer sowie der radiologischen Praxis am Klinikstandort Landau
VR11	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	In Kooperation mit der radiologischen Praxis Dres. Walzer und Trompeter im Diakonissenkrankenhaus Speyer sowie der radiologischen Praxis am Klinikstandort Landau
VR12	Computertomographie (CT), Spezialverfahren	In Kooperation mit der radiologischen Praxis Dres. Walzer und Trompeter im Diakonissenkrankenhaus Speyer sowie der radiologischen Praxis am Klinikstandort Landau
VR15	Arteriographie	In Kooperation mit der radiologischen Praxis am Klinikstandort Landau
VR16	Phlebographie	
VR18	Szintigraphie	In Kooperation mit der radiologischen Praxis am Klinikstandort Landau
VR22	Magnetresonanztomographie (MRT), nativ	In Kooperation mit der radiologischen Praxis am Klinikstandort Landau
VR23	Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel	In Kooperation mit der radiologischen Praxis am Klinikstandort Landau
VR24	Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren	In Kooperation mit der radiologischen Praxis am Klinikstandort Landau
VR25	Knochendichtemessung (alle Verfahren)	
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	
VR44	Teleradiologie	In Kooperation mit der radiologischen Praxis Dres. Walzer und Trompeter im Diakonissenkrankenhaus Speyer sowie der radiologischen Praxis am Klinikstandort Landau

Tabelle B-1.2 Innere Medizin: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	Aromapflege in der Palliativmedizin.

Tabelle B-1.3 Innere Medizin: Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA16	Kühlschrank	In allen Patientenzimmern der Palliativstation.

Tabelle B-1.4 Innere Medizin: Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-1.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-1.5.1 Vollstationäre Fallzahl

1871

B-1.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
F10	133	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
I50	102	Herzschwäche
J18	77	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
I48	54	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens
R55	54	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
E86	53	Flüssigkeitsmangel
E11	45	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
J15	38	Lungenentzündung durch Bakterien
A09	36	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger
I63	36	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt
K29	32	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms
I10	30	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
I11	30	Bluthochdruck mit Herzkrankheit
K92	28	Sonstige Krankheit des Verdauungstraktes
I21	27	Akuter Herzinfarkt
A04	23	Sonstige Durchfallkrankheit, ausgelöst durch Bakterien
G45	23	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen
J44	23	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD
N17	23	Akutes Nierenversagen
I20	22	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris
C50	21	Brustkrebs
K70	20	Leberkrankheit durch Alkohol

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2008

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
N18	20	Anhaltende (chronische) Verschlechterung bzw. Verlust der Nierenfunktion
C34	19	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs
R10	19	Bauch- bzw. Beckenschmerzen
C25	18	Bauchspeicheldrüsenkrebs
K57	17	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose
R29	17	Sonstige Beschwerden, die das Nervensystem bzw. das Muskel-Skelett-System betreffen
K52	16	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht
K25	15	Magengeschwür

Tabelle B-1.6 Innere Medizin: Hauptdiagnosen nach ICD

B-1.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
1-632	355	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
8-930	285	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
1-440	200	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
8-550	192	Fachübergreifende Maßnahmen zur frühzeitigen Nachbehandlung und Wiedereingliederung (Frührehabilitation) erkrankter älterer Menschen
8-982	147	Fachübergreifende Sterbebegleitung
1-650	141	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
8-854	94	Verfahren zur Blutwäsche außerhalb des Körpers mit Entfernen der Giftstoffe über ein Konzentrationsgefälle - Dialyse
8-800	89	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
5-893	72	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
3-200	70	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel

Tabelle B-1.7 Innere Medizin: Prozeduren nach OPS

B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

<i>Nr. der Ambulanz</i>	<i>Art der Ambulanz</i>	<i>Bezeichnung der Ambulanz</i>	<i>Nr. der Leistung</i>	<i>Angebotene Leistungen Kommentar/Erläuterungen</i>
AM07	Privatambulanz	Privatambulanz Dr. Wiegering	VX00	Privatpatienten steht eine Privatambulanz mit dem gesamten Leistungsspektrum der Inneren Medizin offen.
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Internistische Ambulanz	VX00	<p>auf Überweisung:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ ERCP ○ Bronchoskopie ○ Früherkennungs-Koloskopie <p>auf Überweisung durch Kardiologen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Konsiliaruntersuchungen bei kardiologischen Problemfällen <p>auf Überweisung durch fachärztliche Internisten:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ ultraschallgeführte Punktionen (Leber und sonstige innere Organe) ○ Gastroskopien zur Biopsie voruntersuchter Patienten ○ Röntgenuntersuchung der Thoraxorgane und Nasennebenhöhlen <p>auf Überweisung durch fachärztliche Internisten und Neurologen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Duplexsonographie der extrakraniellen Hirngefäße <p>auf Überweisung durch Internisten, Spezialgebiet Gefäßdiagnostik:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Sonographische Gefäßuntersuchungen der Extremitäten mittels - CW-Doppler-Verfahren und mittels B-Mode-Verfahren
AM08	Notfallambulanz (24h)	Notfallambulanz	VX00	fachübergreifende Notfallambulanz in 24h-Bereitschaft.
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	Vorstationäre Behandlungsmöglichkeiten	VX00	Klärung der Erforderlichkeit einer vollstationären Krankenhausbehandlung

Tabelle B-1.8 Innere Medizin: Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

<i>OPS Ziffer</i>	<i>Fallzahl</i>	<i>Umgangssprachliche Beschreibung</i>
1-650	313	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
1-651	≤5	Untersuchung des S-förmigen Abschnitts des Dickdarms durch eine Spiegelung

Tabelle B-1.9 Innere Medizin: Prozeduren nach OPS

B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-1.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-1.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

B-1.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA03	Belastungs-EKG/ Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung		
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	<input checked="" type="checkbox"/>	Die CT-Untersuchung kann an den Klinikstandorten Landau und Bad Bergzabern erfolgen. Die Befundung erfolgt in Kooperation mit der radiologischen Praxis Dres. Walzer und Trompeter im Diakonissenkrankenhaus Speyer oder der radiologischen Praxis an der Klinik Landau.
AA12	Gastroenterologische Endoskope	Gerät zur Magen-Darm- Spiegelung	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie (z.B. Herzkatheterlabor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmacherlabor)		<input checked="" type="checkbox"/>	In Kooperation mit dem Herzzentrum am Klinikstandort Landau
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)		<input checked="" type="checkbox"/>	In Kooperation mit dem Kuratorium für Dialyse und Nierentransplantation am Hause
AA19	Kipptisch	Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung		z. B. zur Diagnose des orthostatischen Syndroms
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	<input type="checkbox"/>	In Kooperation mit der radiologischen Praxis am Klinikstandort Landau

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2008

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographie- gerät/Duplexsono- graphiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA31	Spirometrie/ Lungenfunktions- prüfung			
AA32	Szintigraphiescanner/G ammassonde	Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z. B. Lymphknoten		Gammakamera in Kooperation mit der radiologischen Praxis am Klinikstandort Landau
AA34	AICD-Implantation/ Kontrolle/Programmiers system	Einpflanzbarer Herzrhythmusdefibrillat or		In Kooperation mit dem Herzzentrum an der Klinik Landau
AA38	Beatmungsgeräte/ CPAP-Geräte	Maskenbeatmungs- gerät mit dauerhaft postivem Beatmungsdruck		
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmus- störungen		
AA44	Elektrophysiologischer Messplatz zur Diagnostik von Herzrhythmusstörunge n			In Kooperation mit dem Herzzentrum am Klinikstandort Landau
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren		Schluckendoskopie zur Diagnostik von Schluckstörungen (insbesondere im Bereich der Altersmedizin).
AA46	Endoskopisch- retrograder-Cholangio- Pankreaticograph (ERCP)	Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüseng änge mittels Röntgenkontrastmittel		
AA52	Laboranalyseautomate n für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechseleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen	<input checked="" type="checkbox"/>	Routinelaboruntersuchungen erfolgen in Kooperation mit dem zertifizierten Labor Limbach am Klinikstandort Landau. Notfalllaboruntersuchungen können am Standort Annweiler durchgeführt werden.

Tabelle B-1.11 Innere Medizin: Apparative Ausstattung

B-1.12 Personelle Ausstattung

B-1.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	10,5 Vollkräfte	Der nephrologische Oberarzt (1 Vollkraft) wird zu 50 % vom Kuratorium für Dialyse und Nierentransplantation finanziert.
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	5,2 Vollkräfte	

Tabelle B-1.12.1: Ärzte

B-1.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ63	Allgemeinmedizin	
AQ23	Innere Medizin	
AQ29	Innere Medizin und SP Nephrologie	

Tabelle B-1.12.1.2 Innere Medizin: Ärztliche Fachexpertise

B-1.12.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterungen
ZF07	Diabetologie	
ZF09	Geriatric	
ZF22	Labordiagnostik	
ZF27	Naturheilverfahren	
ZF28	Notfallmedizin	
ZF30	Palliativmedizin	
ZF38	Röntgendiagnostik	
ZF44	Sportmedizin	

Tabelle B-1.12.1.3 Innere Medizin: Zusatzweiterbildungen

B-1.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	30 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	0,5 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	

Tabelle B-1.12.2: Pflegepersonal

B-1.12.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ03	Hygienefachkraft	Das Hygieneregime des Klinikums wird von einem Hygieneverantwortlichen Arzt geleitet. Unterstützend stehen ausgebildete Hygienebeauftragte Ärzte in allen Fachabteilungen, zwei ausgebildete Hygienefachkräfte und die Beratungsleistung des "Beratungszentrums für Hygiene" in Freiburg zur Verfügung. Auf allen Stationen werden Pflegedienstmitarbeiter als Hygienebeauftragte ausgebildet.
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ08	Operationsdienst	

Tabelle B-1.12.2.2 Innere Medizin: Fachweiterbildungen

B-1.12.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
ZP04	Endoskopie/Funktionsdiagnostik	
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP12	Praxisanleitung	In Kooperation mit dem Zentrum für Pflegeberufe am Pfalzkrankenhaus Klingenmünster
ZP16	Wundmanagement	
ZP00	Palliative Care	Pflegedienstmitarbeiter der Palliativstation sind im Bereich "Palliativ-Care" ausgebildet.

Tabelle B-1.12.2.3 Innere Medizin: Zusatzqualifikationen

B-1.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterungen
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	
SP35	Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	Die Diätassistentin arbeitet in der Zentralküche und berät alle Fachabteilungen.
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	Es besteht eine Kooperation mit einer niedergelassenen Ergotherapeutin, die die Patienten bedarfsgerecht betreut.
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagogin/Klinische Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	Es besteht eine Kooperation mit einer niedergelassenen Logopädin, die die Patienten bedarfsgerecht betreut.
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	In Kooperation mit der Physiotherapiepraxis im Hause.

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2008

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterungen
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	In Kooperation mit der Physiotherapiepraxis im Hause.
SP22	Podologe und Podologin/Fußpfleger und Fußpflegerin	Es besteht eine Kooperation mit einem niedergelassenen Podologen, der die Patienten bedarfsgerecht betreut.
SP23	Psychologe und Psychologin	Es besteht eine Kooperation mit einer niedergelassenen Psychologin, die die Patienten bedarfsgerecht, insbesondere im Bereich der Palliativmedizin betreut.
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	Momentan befindet sich eine weitere Mitarbeiterin des Pflegedienstes in Ausbildung zur Wundmanagerin
SP00	Palliativ Care	Auf der Palliativstation sind mehrere Mitarbeiterinnen des Pflegepersonals speziell ausgebildet in "Palliativ Care".

Tabelle B-1.12.3 Innere Medizin: Spezielles therapeutisches Personal

B-2 Allgemeine Chirurgie (1500)

Name des Chefarztes oder der Chefärztin und Art der Fachabteilung

Belegarzt Dr. med. Alfred Steuer

Die Abteilung wird als Belegabteilung geführt

Hausanschrift:

Klinikum Landau-Südliche Weinstraße GmbH

Georg-Staab-Straße 3

76855 Annweiler

Kontakt

Telefon: 06346/970-0

Fax: 06346/970-4509

Internet E-Mail: <mailto:mail@klinikum-ld-suew.de>

Homepage: <http://www.klinikum-ld-suew.de/>

B-2.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VC18	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen	
VC19	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen z. B. Thrombosen, Krampfadern; Ulcus cruris (offenes Bein)	Eingriffe bei Leistenhernien, Narbenhernien, Appendektomien.
VC22	Magen-Darm-Chirurgie z. B. Hernienchirurgie, Koloproktologie	
VC62	Portimplantation	
VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen	
VC27	Bandrekonstruktionen/Plastiken	
VC29	Behandlung von Dekubitalgeschwüren	
VC31	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen	
VC32	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes	
VC34	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax	
VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	
VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	
VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	
VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	
VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	
VC42	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen	z.B. Verbrennungen
VC63	Amputationschirurgie	
VO15	Fußchirurgie	
VO16	Handchirurgie	
VO20	Sportmedizin/Sporttraumatologie	
VC50	Chirurgie der peripheren Nerven	Behandlung von z.B. Radialis-, Ulnariskompressionssyndrom, Carpaltunnelsyndrom, u.v.m.
VC00	Diagnostik und Therapie von Verletzungen und Erkrankungen der Knochen, der Gelenke und der Weichteile	In der Praxis und bei Bedarf stationär können alle Verletzungen, auch Unfallfolgen und Sportschäden, sowie Fehlbildungen akut versorgt und bei Bedarf in Kooperation mit den chirurgischen Hauptfachabteilungen des Klinikum Landau-Südliche Weinstraße GmbH behandelt werden.

Tabelle B-2.2 Allgemeine Chirurgie: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Leistungsangebote. Fachabteilungsübergreifende Leistungsangebote sind bei A-9 aufgeführt.

B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Serviceangebote. Fachabteilungsübergreifende Serviceangebote sind bei A-10 aufgeführt.

B-2.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-2.5.1 Vollstationäre Fallzahl

74

B-2.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
K40	19	Leistenbruch (Hernie)
G56	14	Funktionsstörung eines Nervs am Arm bzw. an der Hand
S52	7	Knochenbruch des Unterarmes
S82	6	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
L05	≤5	Eitrige Entzündung in der Gesäßfalte durch eingewachsene Haare - Pilonidalsinus
S06	≤5	Verletzung des Schädelinneren
S46	≤5	Verletzung von Muskeln oder Sehnen im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms
I84	≤5	Krampfaderartige Erweiterung der Venen im Bereich des Enddarms - Hämorrhoiden
M72	≤5	Gutartige Geschwulstbildung des Bindegewebes
N43	≤5	Flüssigkeitsansammlung in den Hodenhüllen bzw. mit spermienhaltiger Flüssigkeit gefülltes Nebenhodenbläschen

Tabelle B-2.6 Allgemeine Chirurgie: Hauptdiagnosen nach ICD

B-2.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-530	21	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)
5-056	14	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion
5-793	10	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-794	≤5	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
5-897	≤5	Operative Sanierung einer Steißbeinfistel (Sinus pilonidalis)
5-842	≤5	Operation an den Bindegewebshüllen der Muskeln und Sehnen an Hand bzw. Fingern
5-855	≤5	Nähen bzw. sonstige Operation an einer Sehne oder einer Sehnenscheide
5-900	≤5	Einfacher operativer Verschluss der Haut bzw. der Unterhaut nach Verletzungen, z.B. mit einer Naht
5-493	≤5	Operative Behandlung von Hämorrhoiden
5-611	≤5	Operativer Verschluss eines Wasserbruchs (Hydrocele) am Hoden

Tabelle B-2.7 Allgemeine Chirurgie: Prozeduren nach OPS

B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen Kommentar/Erläuterungen
AM15	Belegarztpraxis am Krankenhaus	Chirurgische Praxis Dres. Steuer	VX00	Ambulante Behandlungen erfolgen im Rahmen des Praxisbetriebes des Belegarztes Dr. med. A. Steuer. Dr. Steuer versorgt die Patienten im Rahmen eines breiten konservativen und auch operativen Spektrums sowohl ambulant als auch stationär im Hause, bei Bedarf in Kooperation mit den chirurgischen Hauptabteilungen des Klinikums.

Tabelle B-2.8 Allgemeine Chirurgie: Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-2.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-2.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

B-2.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	<input checked="" type="checkbox"/>	Die CT-Untersuchung kann an den Klinikstandorten Landau und Bad Bergzabern erfolgen. Die Befundung erfolgt in Kooperation mit der radiologischen Praxis Dres. Walzer und Trompeter im Diakonissenkrankenhaus Speyer oder der radiologischen Praxis an der Klinik Landau.
AA12	Gastroenterologische Endoskope	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	<input type="checkbox"/>	In Kooperation mit der radiologischen Praxis am Klinikstandort Landau
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA32	Szintigraphiescanner/ Gammasonde	Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z. B. Lymphknoten		In Kooperation mit der radiologischen Praxis am Klinikstandort Landau
AA00	Digitale Photoplethysmographie			Untersuchung bei Krampfaderleiden

Tabelle B-2.11 Allgemeine Chirurgie: Apparative Ausstattung

B-2.12 Personelle Ausstattung

B-2.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	1 Personen	

Tabelle B-2.12.1: Ärzte

B-2.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ06	Allgemeine Chirurgie	
AQ62	Unfallchirurgie	

Tabelle B-2.12.1.2 Allgemeine Chirurgie: Ärztliche Fachexpertise

B-2.12.1.3 Zusatzweiterbildungen

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu

B-2.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0,6 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	

Tabelle B-2.12.2: Pflegepersonal

B-2.12.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ03	Hygienefachkraft	Das Hygieneregime des Klinikums wird von einem Hygieneverantwortlichen Arzt geleitet. Unterstützend stehen ausgebildete Hygienebeauftragte Ärzte in allen Fachabteilungen, zwei ausgebildete Hygienefachkräfte und die Beratungsleistung des "Beratungszentrums für Hygiene" in Freiburg zur Verfügung. Auf allen Stationen werden Pflegedienstmitarbeiter als Hygienebeauftragte ausgebildet.
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ08	Operationsdienst	

Tabelle B-2.12.2.2 Allgemeine Chirurgie: Fachweiterbildungen

B-2.12.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
ZP04	Endoskopie/Funktionsdiagnostik	
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP12	Praxisanleitung	In Kooperation mit dem Zentrum für Pflegeberufe am Pfalzklinikum Klingenmünster

Tabelle B-2.12.2.3 Allgemeine Chirurgie: Zusatzqualifikationen

B-2.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterungen
SP35	Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	Die Diätassistentin arbeitet in der Zentralküche und berät alle Fachabteilungen.
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	Es besteht eine Kooperation mit einer niedergelassenen Ergotherapeutin, die die Patienten bedarfsgerecht betreut.
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	Es besteht eine Kooperation mit einer niedergelassenen Logopädin, die die Patienten bedarfsgerecht betreut.
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	In Kooperation mit der Physiotherapiepraxis im Hause.
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	In Kooperation mit der Physiotherapiepraxis im Hause.
SP22	Podologe und Podologin/Fußpfleger und Fußpflegerin	Es besteht eine Kooperation mit einem niedergelassenen Podologen, der die Patienten bedarfsgerecht betreut.
SP23	Psychologe und Psychologin	Es besteht eine Kooperation mit einer niedergelassenen Psychologin, die die Patienten bedarfsgerecht betreut.
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	Momentan befindet sich eine weitere Mitarbeiterin des Pflegedienstes in Ausbildung zur Wundmanagerin

Tabelle B-2.12.3 Allgemeine Chirurgie: Spezielles therapeutisches Personal

B-3 Frauenheilkunde (2425)

Name des Chefarztes oder der Chefärztin und Art der Fachabteilung

Belegarzt Dr. med. Markus Weber

Die Abteilung wird als Belegabteilung geführt

Hausanschrift:

Klinikum Landau-Südliche Weinstraße GmbH

Georg-Staab-Straße 3

76855 Annweiler

Kontakt

Telefon: 06346/970-0

Fax: 06346/970-4509

Internet E-Mail: <mailto:mail@klinikum-ld-suew.de>

Homepage: <http://www.klinikum-ld-suew.de/>

B-3.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VG01	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse	
VG02	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse	
VG03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse	
VG05	Endoskopische Operationen z. B. Laparoskopie, Hysteroskopie	
VG08	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren z. B. Zervix-, Corpus-, Ovarial-, Vulva-, Vaginalkarzinom	
VG10	Betreuung von Risikoschwangerschaften	
VG11	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes	
VG13	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane	
VG14	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes	
VG16	Urogynäkologie	
VG00	Nichtoperative Gynäkologie	Dr. Weber behandelt das gesamte Spektrum der nichtoperativen Gynäkologie.

Tabelle B-3.2 Frauenheilkunde: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-3.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Leistungsangebote. Fachabteilungsübergreifende Leistungsangebote sind bei A-9 aufgeführt.

B-3.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Serviceangebote. Fachabteilungsübergreifende Serviceangebote sind bei A-10 aufgeführt.

B-3.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-3.5.1 Vollstationäre Fallzahl

18

B-3.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
D25	6	Gutartiger Tumor der Gebärmuttermuskulatur
C50	≤5	Brustkrebs
N92	≤5	Zu starke, zu häufige bzw. unregelmäßige Regelblutung
G45	≤5	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen
I10	≤5	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
K92	≤5	Sonstige Krankheit des Verdauungstraktes
N94	≤5	Schmerz bzw. andere Zustände der weiblichen Geschlechtsorgane aufgrund der Regelblutung
R10	≤5	Bauch- bzw. Beckenschmerzen
R42	≤5	Schwindel bzw. Taumel

Tabelle B-3.6 Frauenheilkunde: Hauptdiagnosen nach ICD

B-3.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-683	10	Vollständige operative Entfernung der Gebärmutter
5-870	≤5	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten
1-694	≤5	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung
3-220	≤5	Computertomographie (CT) des Schädels mit Kontrastmittel
5-404	≤5	Komplette, operative Entfernung aller Lymphknoten als selbstständige Operation
5-850	≤5	Operativer Einschnitt an Muskeln, Sehnen bzw. deren Bindegewebshüllen
8-152	≤5	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in den Brustkorb mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit
8-982	≤5	Fachübergreifende Sterbebegleitung

Tabelle B-3.7 Frauenheilkunde: Prozeduren nach OPS

B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angeborene Leistungen Kommentar/Erläuterungen
AM15	Belegarztpraxis am Krankenhaus	Gynäkologische Praxis Dr. Weber	VX00	Ambulante Behandlungen erfolgen im Rahmen des Praxisbetriebes des Belegarztes Dr. med. M. Weber. Die Praxis befindet sich in der Klinik. Dr. Weber versorgt die Patienten ebenfalls konservativ und operativ und ist für KV-Patienten und Privatpatienten tätig.

Tabelle B-3.8 Frauenheilkunde: Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-3.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-3.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

B-3.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	<input checked="" type="checkbox"/>	Die CT-Untersuchung kann an den Klinikstandorten Landau und Bad Bergzabern erfolgen. Die Befundung erfolgt in Kooperation mit der radiologischen Praxis Dres. Walzer und Trompeter im Diakonissenkrankenhaus Speyer oder der radiologischen Praxis an der Klinik Landau.
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	<input type="checkbox"/>	In Kooperation mit der radiologischen Praxis an der Klinik Landau.
AA23	Mammographiegerät	Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse	<input type="checkbox"/>	In Kooperation mit der radiologischen Praxis an der Klinik Landau.
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA32	Szintigraphiescanner/Gammasonde	Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z. B. Lymphknoten	<input type="checkbox"/>	In Kooperation mit der radiologischen Praxis an der Klinik Landau.

Tabelle B-3.11 Frauenheilkunde: Apparative Ausstattung

B-3.12 Personelle Ausstattung

B-3.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	1 Personen	

Tabelle B-3.12.1: Ärzte

B-3.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ14	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	

Tabelle B-3.12.1.2 Frauenheilkunde: Ärztliche Fachexpertise

B-3.12.1.3 Zusatzweiterbildungen

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu

B-3.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0,5 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	

Tabelle B-3.12.2: Pflegepersonal

B-3.12.2.2 Fachweiterbildungen

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu

B-3.12.2.3 Zusatzqualifikationen

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu

B-3.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterungen
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	Die Diätassistentin arbeitet in der Zentralküche und berät alle Fachabteilungen.
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	Es besteht eine Kooperation mit einer niedergelassenen Ergotherapeutin, die die Patienten bedarfsgerecht betreut.
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	Es besteht eine Kooperation mit einer niedergelassenen Logopädin, die die Patienten bedarfsgerecht betreut.
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	In Kooperation mit der Physiotherapiepraxis im Hause.
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	In Kooperation mit der Physiotherapiepraxis im Hause.
SP22	Podologe und Podologin/Fußpfleger und Fußpflegerin	Es besteht eine Kooperation mit einem niedergelassenen Podologen, der die Patienten bedarfsgerecht betreut.
SP23	Psychologe und Psychologin	Es besteht eine Kooperation mit einer Psychologin, die die Patienten bedarfsgerecht betreut.
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	Momentan befindet sich eine weitere Mitarbeiterin des Pflegedienstes in Ausbildung zur Wundmanagerin

Tabelle B-3.12.3 Frauenheilkunde: Spezielles therapeutisches Personal

C Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren)

C-1.1 Erbrachte Leistungsbereiche/Dokumentationsrate

Die hier fehlenden Daten werden im Rahmen des Verfahrens bis zum 31.12.2009 ergänzt.

C-1.2 Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren

Die hier fehlenden Daten werden im Rahmen des Verfahrens bis zum 31.12.2009 ergänzt.

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

Leistungsbereich	Kommentar/Erläuterungen
Schlaganfall	Das Klinikum Landau-Südliche Weinstraße hat mit 105 Fällen am landesweiten Qualitätssicherungsverfahren in der Schlaganfallbehandlung teilgenommen.
Neonatalerhebung	trifft nicht zu

Tabelle C-2: Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

DMP	Kommentar/Erläuterungen
Diabetes mellitus Typ 1	
Diabetes mellitus Typ 2	

Tabelle C-3: Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Ziel ist es, mit diesem Instrumentarium die eigene Struktur- und Prozessqualität festzustellen und die Ergebnisqualität kontinuierlich zu verbessern.

Externe Qualitätssicherungsmaßnahmen im Klinikum Landau SÜW:

- Gesetzlich vorgeschriebene Qualitätssicherung nach § 137 SGB V
- Zertifizierung nach KTQ® (Kooperation und Transparenz im Gesundheitswesen) alle drei Jahre
- Externe Qualitätssicherung in der Schlaganfallbehandlung
- Externe Qualitätssicherung in allen bundesweit verpflichtenden Modulen
- Schrittmacherdatenbank
- Echokardiographiedatenbank
- Zertifizierung des diabetischen Fußsyndrom
- FQSD (Forum für Qualität in der Diabetologie)
- Teilnahme am Papillotomieregister
- Coloskopiedatenerfassung
- QUIPS (Qualitätssicherung in der postoperativen Schmerztherapie)
- Teilnahme am Qualitätsvergleich und am nationalen Benchmark-Projekt auf der Basis des Kerndatensatzes der DGAI (Deutsche Gesellschaft für Anästhesie und Intensivmedizin)
- Externe Audits durch das Gesundheitsamt und das BZH (Beratungszentrum für Hygiene)
- Beteiligung an KISS und KESS Studien zur Erfassung nosokomialer Infektionen
- jährliche Keimstatistik des BZH
- freiwillige Erfassung von Katheterinduzierten Infekten (Intensivstationen Landau und Bad Bergzabern) und Harnwegsinfektionen (Klinik Annweiler) in Zusammenarbeit mit dem BZH
- Qualität der Röntgenaufnahmen durch die KV RLP, Regionalzentrum Trier
- HACCP-Daten in der Speiserversorgung

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

Leistungsbereich	Mindestmenge	Erbrachte Menge	Ausnahmetatbestand	Kommentar/Erläuterungen
Das Krankenhaus erbringt in keinem für die Mindestmengenvereinbarung relevanten Leistungsbereich Leistungen!				

Tabelle C-5: Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

**C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung]
(„Strukturqualitätsvereinbarung“)**

Nr.	Vereinbarung	Kommentar/Erläuterungen
		In diesem Krankenhaus fallen keine Leistungen an, für die Beschlüsse des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung existieren.

Tabelle C-6: Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)

D Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Seit 2006 sind wir zertifizierter Partner im Gesundheitswesen.

Wir verstehen Qualitätsmanagement auf der Grundlage unseres Leitbildes. Es stellt eine Selbstverpflichtung gegenüber Patienten, Mitarbeitern und dem Umfeld dar. Als bürgernahes, kommunales Krankenhaus steht bei uns der Patient mit seinen Bedürfnissen und Wünschen im Mittelpunkt unseres Handelns.

Damit unsere Leistungen den hohen Anforderungen moderner Medizin und Pflege gerecht werden, entwickeln wir in einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess systematisch die Qualifikation unserer Mitarbeiter und fördern damit die Weiterentwicklung unseres Klinikums in allen Bereichen und bei allen Leistungen.

Durch eine strukturierte Vorgehensweise schaffen wir Transparenz nach innen und außen und erkennen Stärken, Schwachstellen und Verbesserungspotenziale frühzeitig. Das systematische Qualitätsmanagementsystem unterstützt uns, Entscheidungen auf Grundlage von Fakten zu treffen.

„Was wir tun, tun wir mit Begeisterung“

Wir streben an, die Erfordernisse und Erwartungen unserer Patienten, Gäste und Kunden mit den Anforderungen an einen modernen Klinikbetrieb in Einklang zu bringen. Als leistungsfähiger und zukunftsweisender Partner auf dem Gesundheitsmarkt bieten wir den Menschen der Region rund um die Uhr eine zuverlässige und hochwertige ärztliche und pflegerische Versorgung. In Zusammenarbeit mit unseren Kooperationspartnern können wir ein umfangreiches Leistungsangebot und ein hohes Maß an Qualität sicherstellen.

Die Grundsätze unserer Qualitätspolitik lauten:

- Erhalt der unternehmerischen Unabhängigkeit in kommunaler Trägerschaft
- Bestmögliche Qualität durch kontinuierliche Verbesserung und Weiterentwicklung
- Einbeziehung neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse unter kritischer Würdigung der Wirksamkeit, Angemessenheit und Wirtschaftlichkeit der Maßnahmen
- Aktive Teilnahme an der wirtschaftlichen Förderung und Erhaltung der Region als Arbeitgeber und Ausbildungsstätte
- Erhaltung und Förderung der fachlichen und sozialen Kompetenz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie deren Motivation
- Ausbau und Verbesserung der Kooperationen mit anderen Krankenhäusern, niedergelassenen Ärzten, ambulanten Pflegediensten, Pflegeheimen und anderen Einrichtungen des Gesundheitswesens

Die Schwerpunkte des Qualitätsmanagementsystems im Jahr 2008/2009 waren:

- Konsequenter Ausbau und Integration von Qualitätsstrukturen im gesamten Klinikum
- Umsetzung von Qualitätszielen aus dem Qualitätsentwicklungsplan
- „best-practice“ Beispiele klinikumsübergreifend kommunizieren
- Interne Audits zur Qualitätssicherung in allen Bereichen
- Ausbau des Qualitätsdenkens bei Mitarbeitern und Führungskräften
- Die Rezertifizierung der Klinik nach KTQ (Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen)
- Weiterentwicklung bzw. Erstellung von Konzepten zur Umsetzung unserer Qualitätsziele

D-2 Qualitätsziele

Das Leitbild des Klinikums, die Qualitätspolitik und die sich aus dem Leitbild ableitenden Qualitätsziele bilden die Grundlage des Handelns im Klinikum. Die Qualitätsziele sind Bestandteil des Qualitätsentwicklungsplans und sind mit Messgrößen und Kennzahlen hinterlegt. Die Ziele werden dreijährlich durch die QM-Steuerungsgruppe und die gemeinsame Leitungskonferenz aktualisiert und in der Klinikumskonferenz verabschiedet. Die Qualitätsziele sind im QM-Handbuch hinterlegt.

Die interprofessionelle Zusammensetzung der Klinikumskonferenz, der gemeinsamen Leitungskonferenzen, die Verantwortung der Abteilungsleitungen für ihren jeweiligen Aufgabenbereich gewährleisten die Umsetzung der Qualitätspolitik in allen Bereichen.

Bei uns steht der Patient im Mittelpunkt:

- Aktualisierung der Pflegestandards
- Umfassende Betreuung durch den Sozialdienst
- Sicherstellung der Pflegeüberleitung
- Durchführung von Patientenbefragungen
- Verbesserung des Beschwerdemanagements

Qualität stellen wir in den Dienst des Patienten

- Ergebnisse aus Befragungen werden den Mitarbeitern bekannt gemacht und als Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung in den Qualitätsentwicklungsplan aufgenommen
- Patientenorientiertes Prozessmanagement verbessert die Abläufe und Strukturen
- Zusammenarbeit zwischen den Abteilungen verbessern z.B. Palliativ- und geriatrische Konsile an allen Standorten und fachbereichsübergreifende Fallbesprechungen

Wir handeln im Bewusstsein unserer Werte

- Ethikforen und Ethikberatungen unterstützen die ethische Meinungsbildung im Team
- Patientenbefragungen geben Rückmeldung zum respektvollem und tolerantem Umgang unsere Mitarbeiter

Kompetente und engagierte Mitarbeiter sind unser größtes Potential

- Rotationen und Hospitationen innerhalb des Klinikums
- ein klinikumsübergreifendes Einarbeitungskonzept wurde eingeführt
- ein innerbetriebliches Vorschlagwesen wurde eingeführt
- ein Personalentwicklungskonzept identifiziert und fördert das Potential unserer Mitarbeiter
- Zusammenarbeit mit neuen Partnern in der Fort- und Weiterbildung
- Wir führen regelmäßig Mitarbeiterbefragungen durch

Wir verbinden Medizin, Pflege und Ökonomie

- Unser Berichtswesen wurde strukturiert weiterentwickelt
- Monatlich beraten wir über unsere Leistungszahlen und die Qualität unsere Dokumentation und unserer Prozesse
- Alle Fachabteilungen im Klinikum nutzen Synergieeffekte und fördern die Zusammenarbeit mit den Kollegen der anderen Standorte
- Es wurden klinikumsübergreifende medizinische Konzepte vertieft und teilweise neu entwickelt (Intensivstation, Stroke Unit, Endoskopie, Endoprothetik)
- Wir unterstützen die medizinische Zentrenbildung an allen Standorten (Herzzentrum, Diabeteszentrum, Zentrum für Altersmedizin, Gefäßzentrum, etc.)

Wir sind ein verlässlicher Partner

- Eine Lieferantenbewertung wurde durchgeführt
- Verbesserung der Zusammenarbeit mit den niedergelassene Ärzte der Region durch gemeinsame Qualitätszirkel
- Die ambulanten Leistungen sind gemäß der gesundheitspolitischen Veränderungen mit den Hausärzten abgestimmt worden

Transparenz und der aktive Umgang mit dem Thema Qualität sind Merkmale unsere Qualitätspolitik. Dies wird durch die Inhalte der Patientenbroschüre, das Intranet/Internet und regelmäßige Mitarbeiterinformationen erreicht. Durch die klar definierte Besprechungsstruktur werden alle Mitarbeiter des Klinikums umfassend informiert.

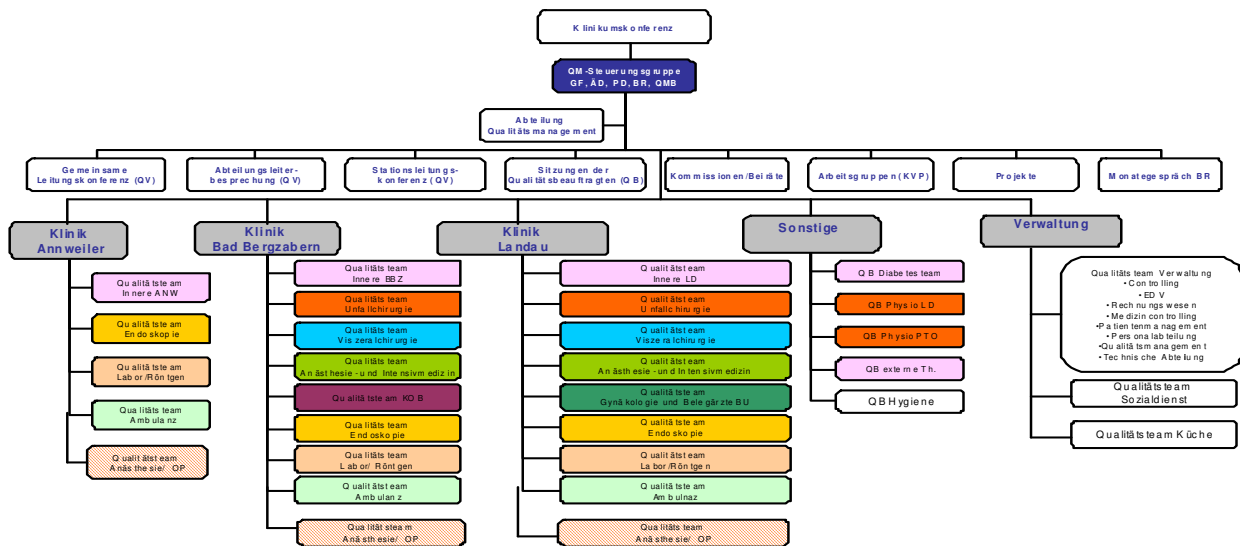
Um im Wettbewerb bestehen zu können, hat sich das Qualitätsmanagement des Klinikums folgende Ziele gesetzt:

- Eine patienten- und mitarbeiterorientierte Versorgung auf möglichst hohem Niveau anzubieten und das zu finanzierbaren/ bezahlbaren Preisen
- Die Leistungserbringer im Primärprozess zu unterstützen und den Fokus auf die Prozess- und schrittweise auf die Ergebnisqualität zu richten
- Kontinuierliche Nachweise des Nutzens qualitätsverbessernder Maßnahmen zu führen, um maximale Transparenz im Unternehmen zu realisieren

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Alle Bereiche der Klinikum Landau-Südliche Weinstraße GmbH sind ins Qualitätsmanagement eingebunden.

Organigramm der QM-Struktur im Klinikum Landau – Südliche Weinstraße



Die Abteilung Qualitätsmanagement wird von der Qualitätsmanagementbeauftragten(QMB) geleitet und untersteht dem Geschäftsführer. Wichtige Eckpfeiler stellen die QM-Steuerungsgruppe (Geschäftsführer, Ärztlicher Direktor, Pflegedirektorin, Betriebsrat und die Qualitätsmanagementbeauftragte), die Qualitätsverantwortlichen (Alle Chefärzte, Oberärzte, die Pflegedirektorin, die Pflegedienstleitung, alle Stations- und Abteilungsleitungen) und die ernannten Qualitätsbeauftragten dar. Abteilungsspezifische Qualitätsteams, die Gremien der Leitungsebene und eine Vielzahl von qualitätssichernden Maßnahmen wie klinikumsübergreifenden Arbeits- und Projektgruppen unterstützen die Qualitätsentwicklung im Klinikum Landau-Südliche Weinstraße.

QM-Steuerungsgruppe

Die QM-Steuerungsgruppe ist Teil des Qualitätsmanagementsystems der Klinikum Landau-Südliche Weinstraße GmbH und umfasst folgende Personen:

- Geschäftsführer
- Ärztlicher Direktor
- Pflegedirektorin
- Betriebsratsvorsitzender LD/ANW
- Betriebsratsvorsitzender BBZ
- Qualitätsmanagementbeauftragte

Die QM-Steuerungsgruppe hat eine prüfende, beratende und bewertende Funktion in Bezug auf die Qualitätsbeauftragten, Qualitätsverantwortlichen und Projektmitarbeiter. Die QM-Steuerungsgruppe unterstützt die QMB (Qualitätsmanagementbeauftragte) aktiv bei allen Fragen, die im Zusammenhang mit Planung und Organisation des QM stehen. Die QM-Steuerungsgruppe berät die Leitungsgremien des Klinikums in qualitätsrelevanten Fragen. Dazu zählen insbesondere:

Qualitätsmanagementbeauftragte

Die Stelle dient der Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems im Klinikum. Die QMB hat in enger Kooperation mit der QM-Steuerungsgruppe nachfolgende Verantwortungen wahrzunehmen:

- Weiterentwicklung des Qualitätsmanagement nach KTQ®
- Die QMB ist aktiv am Strategiebildungsprozess beteiligt
- Anpassung der Konzepte für das Qualitätsmanagement nach KTQ®
- Aufbau und Umsetzung eines klinikumsweiten Prozessmanagements
- Weiterentwicklung des Projektmanagement
- Aufbau von externen Partnerschaften/ Benchmark-Partnern
- Anpassen und Optimieren von Methoden des Qualitätsmanagement an spezifische und veränderte Anforderungen

Qualitätsverantwortliche

Laut Dienst- und Arbeitsvertrag sind die Führungskräfte des Klinikums Landau-Südliche Weinstraße zur Qualitätssicherung ihres jeweiligen Fachbereichs und darüber hinaus zur aktiven Teilnahme an der Qualitätsentwicklung des Klinikums verpflichtet. Diese sind im Einzelnen: Alle Chefarzte, alle Oberärzte, die Pflegedirektorin, die Pflegedienstleitungen, alle Stations- und Funktionsdienstleitungen, alle Abteilungsleitungen.

Qualitätsbeauftragte

Für das Klinikum sind 40 Qualitätsbeauftragte benannt. Sie sind für die Verankerung des Qualitätsmanagements und dessen Philosophie in die Bereiche hinein verantwortlich. Sie sind erste Ansprechpartner für Fragen rund um das Thema Qualität in ihrer Abteilung.

Qualitätsteams

In jeder Fachabteilung ist ein Qualitätsteam eingerichtet. Qualitätsbeauftragte informieren zusammen mit den Qualitätsverantwortlichen (Chefarzte, Oberärzte, Pflegedirektorin, Pflegedienstleitung, Stationsleitung, Abteilungsleitung) über die Aktivitäten des Qualitätsmanagements in der Abteilung. Unter der Leitung und mit Unterstützung des Qualitätsmanagements entwickeln sie gemeinsam Qualitätsaktivitäten, die fach-, disziplin- und berufsgruppenübergreifend in der Fachabteilung durchgeführt werden.

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Projektarbeit

Veränderungs- und Optimierungsprozesse, die Einführung neuer Arbeitsabläufe, Verfahren und Methoden lassen sich nicht so ohne weiteres im Tagesgeschäft von den Führungskräften realisieren. Sie sind meist so komplex und vielschichtig, dass sie mit Methoden des Projektmanagements durchgeführt werden müssen. Hierzu ist im Klinikum Landau ein strukturiertes Verfahren festgelegt. Veränderungsprozesse sind transparent und werden unter Einbindung aller Verantwortlichen geplant und mit aktiver Beteiligung der Mitarbeiter umgesetzt. Wir lernen aus Fehlern und finden Wege diese zukünftig zu vermeiden. Gute Praxisbeispiele kommunizieren wir klinikumsweit und fachbereichsübergreifend. Unser ärztliches, pflegerisches und ökonomisches Handeln orientiert sich am gemeinsamen Auftrag, das Bestmögliche für den Patienten und die Mitarbeiter zu erreichen.

Qualitätszirkel

Wir verbinden unseren Anspruch, nah bei den Menschen zu sein, mit bestmöglicher Medizin und Pflege. Dabei orientieren wir uns an den jeweils gültigen aktuellen Standards und Leitlinien und schaffen somit ein Höchstmaß an Sicherheit für den Patienten. Zentraler Bestandteil des QM-Systems ist das große Potential von Wissen, Ideenreichtum und Erfahrung unserer Mitarbeiter. In 10 innerbetrieblichen Arbeitsgruppen wie z. B bei der Entwicklung von ärztlichen und pflegerischen Standards, bei der Hygiene und der Dokumentation sind verantwortungsvolle Mitarbeiter aktiv, um das Leistungspotential im Klinikum kontinuierlich zu verbessern.

Interne Audits

Ziel ist es, das Qualitätsmanagement zu stabilisieren und permanent zu verbessern (KVP = kontinuierlicher Verbesserungsprozess). Durch interne Audits wird am Klinikum Landau-Südliche Weinstraße die Darstellung der Realität im Sinne einer Standortbestimmung der einzelnen Abteilungen und Bereiche verfolgt. In diesem Sinne werden unter anderem Prozesse kritisch reflektiert und die daraus resultierenden Ergebnisse den Abteilungsleitungen zur Verfügung gestellt. Audits werden in diesem Sinne zum Wissenstransfer und zum Erkennen von best-practice Methoden eingesetzt. Die Aufgabe der Auditorenteams, zusammengesetzt aus Mitarbeitern unseres Hauses, besteht darin, sowohl Stärken als auch Schwächen darzulegen und wenn möglich Verbesserungsmöglichkeiten für die Abteilungen und ihre Mitarbeiter abzuleiten. Dieses Fazit wird in Form eines Berichtes jedem auditierten Bereich zugestellt.

Dokumentenlenkung/ QM-Handbuch

Alle relevanten Qualitätsmanagementmodelle wie z.B. EFQM, KTQ oder auch die DIN ISO enthalten Vorgaben zur Dokumentation und zur Lenkung und Steuerung der Dokumente.

Dieses Konzept orientiert sich an der DIN EN ISO 9001:2000.

Zur Lenkung der Dokumente und Formulare wird die Software Nexus – Curator eingesetzt.

Zur Absicherung einer eindeutigen Identifikation von Dokumenten wird ein Layout und eine eindeutige Kennung festgelegt. Alle klinikumsübergreifenden Vorgabedokumente und Konzepte werden in definierten Leitungsgremien vorgeschlagen, geprüft und freigegeben.

Befragungen

Um unser Leistungs- und Versorgungsangebot – orientiert an den Bedürfnissen der Patienten, Gästen und Kunden – ständig verbessern zu können, führen wir eine kontinuierliche Patientenbefragung durch. Bedarfsorientiert befragen wir zusätzlich Fokusgruppen wie z.B. Eltern in der Geburtshilfe, Patienten in der Notfallambulanz, Mitarbeiter der Klinik etc.

Beschwerdemanagement

Wir nehmen Beschwerden bezüglich unserer Arbeit und unseres Klinikums sehr ernst. Deshalb haben wir ein klares Kommunikationskonzept, das uns in allen Phasen des Beschwerdemanagements optimal unterstützt und uns auf Mängel rechtzeitig aufmerksam macht. Neben dem Beiblatt in der Patientenbroschüre verfügt das Klinikum über ein spezielles Verfahren zur Bearbeitung von Reklamationen im Bereich der Speisenversorgung.

Risikomanagement

Der medizinische Fortschritt und die Steigerung der Leistungsschwerpunkte legen einen strengen Sorgfaltsmaßstab an. Unsere Klinikmitarbeiter können den wachsenden Sorgfaltsanforderungen einerseits durch ihre langjährige Erfahrung und andererseits durch die Einführung eines Risikomanagements sicher begegnen.

Fort.- und Weiterbildung

In internen und externen Weiterbildungen werden die Qualitätsbeauftragten monatlich in den Methoden des Qualitätsmanagement und zu qualitätsrelevanten Themen fortgebildet.

D-5 Qualitätsmanagementprojekte

Der Qualitätsentwicklungsplan 2006-2008 umfasst 28 Projekte, die entweder klinikumsübergreifend oder standortbezogen bearbeitet wurden. Dies waren z.B.:

Einführung eines Personalentwicklungskonzeptes

Die dynamische Entwicklung unserer Klinik erfordert die ständige Weiterqualifikation von Mitarbeitern und Führungskräften. Grundlage dafür ist unser klinikumswieites Personalentwicklungskonzept, in dem u. a. die Einarbeitung, Beurteilung, Qualifizierung und Weiterentwicklung der Mitarbeiter beschrieben sind. Seit 2008 werden strukturierte Mitarbeitergespräche durchgeführt, die auf alle Bereiche des Klinikums ausgeweitet werden. Auf die Erweiterung unseres Leistungsspektrums (z. B. Altersmedizin, Gastroenterologie) werden die Mitarbeiter durch Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen umfassend vorbereitet und qualifiziert. Dazu sind wir neue Kooperationen eingegangen.

Optimierung des Berichtswesens

Zur Information der Krankenhausführung existiert ein umfassendes Berichtswesen, das 2008 grundlegend überarbeitet wurde. Dieses umfasst alle wichtigen Steuerungsdaten, die den Verantwortlichen der Fachbereiche monatlich mitgeteilt werden. Die aktive Teilnahme des Geschäftsführers und den weiteren Mitgliedern der Klinikumskonferenz an der interdisziplinären aufgebauten Konferenzstruktur stellt zudem sicher, dass eine direkte Informationsweitergabe erfolgt. Ergebnisse von Befragungen oder aus dem Beschwerdemanagement werden ebenso an den Geschäftsführer und die Klinikumskonferenz zurückgemeldet wie die Ergebnisse von Begehungen und anderen Überprüfungsinstrumenten.

Verbesserung der klinikumsinternen Kommunikation

In 2008 haben wir das System der operativen Regelkommunikation, das einen optimalen und zeitnahen Informationsfluss in alle Bereiche, Berufsgruppen und Hierarchieebenen sicherstellt überprüft, angepasst und als Kommunikationsmatrix dargestellt. Die Leitungsgremien und Kommissionen tagen in regelmäßigen Abständen. Geschäftsordnungen regeln die Zuständigkeiten und Arbeitsweise der Gremien. In Übergaben, Visiten, Teamsitzungen und interdisziplinären Konferenzen und Fallbesprechungen wird das Wissen der Experten aus verschiedenen Fachrichtungen zusammengeführt, um die Behandlung zu optimieren. Tagesordnungen, Protokolle und Maßnahmepläne sichern die Berichterstattung und die Informationsweiterleitung. Für die Information aller Bereiche und Abteilungen werden außerdem das Intranet und schriftliche Mitteilungen genutzt.

Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit

Das Konzept Öffentlichkeitsarbeit unterstützt die gezielte Information der Bevölkerung in der Südpfalz über die Leistungs- und Informationsangebote des Klinikums. Unsere Homepage, die Hausbroschüre und Flyer zu einzelnen Abteilungen sind weitere Medien. Jährlich finden Tage der offenen Tür statt. Bei internen und externen Veranstaltungen können sich Interessierte über allgemeine Gesundheitsthemen und über die Angebote des Klinikums informieren können. Seit 2008 ist eine

Marketingbeauftragte für den Bereich der Öffentlichkeitsarbeit zuständig.

Dokumentation

Alle an der Patientenversorgung Beteiligten dokumentieren seit 2008 in der klinikumseinheitlichen Patientenakte und Patientenkurve, bzw. im elektronischen Krankenhausinformationssystem und können im Rahmen Ihrer Berechtigungen auf die Patientendaten zugreifen. Für die Dokumentation, den Umgang mit den Patientendaten und deren Archivierung liegen Verfahrensanweisungen bzw. ein Konzept vor. Die Dokumentation wird von allen Berufsgruppen zur Informationsweitergabe genutzt.

Verbesserung der patientenbezogenen Kommunikation des ärztlichen Dienstes

Eine umfassende Information der Patienten und Angehörigen unterstützt den Genesungsprozess. Deshalb beziehen wir Patienten und Angehörige in die Behandlungsplanung mit ein. Dabei respektieren wir, soweit möglich, individuelle Bedürfnisse und religiöse Wünsche. Veränderungen bei der Behandlung werden ausführlich mit dem Patienten und wenn gewünscht auch mit den Angehörigen besprochen.

- **Fremdsprachlichkeit:** Fremdsprachige Aufklärungen sind durch fremdsprachenkundige Mitarbeiter und spezielle Aufklärungsbögen möglich. Dazu findet sich eine aktualisierte Liste im Intranet.
- **Fallbesprechungen** finden seit 2008 regelmäßig als klinisch-radiologische Konferenz , Ethikberatung und als Schmerzkonferenz im Klinikum statt
- **Bessere Nutzung von Vorbefunden:** Die Patienten werden in den Vor- und Aufnahmegesprächen gezielt nach Voruntersuchungen und wichtigen Befunden gefragt und gebeten, diese mitzubringen. Damit werden belastende Doppeluntersuchungen vermieden und gleichzeitig Kosten gespart. Vorbefunde von vorausgegangenen Aufenthalten in unserer Klinik sind entweder in der EDV verfügbar oder werden aus dem Archiv angefordert. Bei Verlegungen innerhalb der Klinik stehen dem weiterbehandelnden Team sämtliche erhobenen Befunde über EDV oder in der Patientenakte zur Verfügung.
- **Die Erarbeitung weiterer zielgruppenbezogener Broschüren**

Einführung des neuen Fachbereichs Altersmedizin

Die Altersmedizin ist eine qualitativ hochwertige Medizin, die auf die Bedürfnisse des älteren Menschen abgestimmt ist. Alte Menschen leiden im Krankheitsfall oft an mehreren gleichzeitig bestehenden Krankheiten. Das Fortschreiten einer chronischen Krankheit (z.B. Diabetes) oder das Hinzukommen einer neuen Erkrankung (z.B. ein Schlaganfall, ein Sturz mit Fraktur) kann dann schnell zum Verlust der Selbstständigkeit führen. Die Altersmedizin ist in ihrem ganzheitlichen Ansatz dazu geeignet, einen wesentlichen Beitrag zur Wiederherstellung der Selbstständigkeit zu leisten.

Dabei verfolgt sie zwei Ziele: einerseits das der Linderung und Heilung der bestehenden Krankheiten, andererseits das Ziel, die Patienten mit Hilfe der geriatrischen Rehabilitation (z.B. bei Sprachstörungen oder Bewegungseinschränkungen) wieder zu einer eigenständigen Lebensweise zu befähigen.

Das Therapeutische Team am Klinikstandort Annweiler wurden intensiv auf diese neue Aufgabe

vorbereitet. Seit Oktober 2007 behandeln wir sehr erfolgreich Patienten des Klinikums, sowie Zuweisungen aus anderen Krankenhäusern, im Rahmen der geriatrisch frührehabilitativen Komplextherapie in der Klinik Annweiler.

Einführung von CIRS

Mit der Einführung des „Critical Incident Reporting System“ können seit 2007 im Bereich der Anästhesie und Intensivmedizin anonym Meldungen von Beinahe-Fehlern und Sicherheitsrelevante Ereignissen nach dem sogenannten MTO-Prinzip (Mensch, Technik, Organisation) weitergeleitet werden. Diese Meldungen werden regelmäßig ausgewertet und dienen seither zur internen Qualitätsverbesserung.

Erstellung eines klinikumsübergreifenden OP-Status

Die OP-Planung erfolgt nach medizinischer Priorität und OP-Kapazität und wird vom OP-Koordinator verantwortet. Täglich erfolgt eine OP-Plan-Besprechung mit allen beteiligten Berufsgruppen. Notfälle werden jederzeit in das laufende OP-Programm integriert. Sind Terminverschiebungen im OP-Programm auf Grund von Notfalleingriffen unvermeidbar, werden diese Patienten spätestens am Folgetag operiert. Die Belegabteilungen haben feste OP-Tage, an denen sie operieren.

Standards und Leitlinien

Grundlage für Diagnostik und Therapie sind die Leitlinien der Fachgesellschaften und die nationalen Expertenstandards in der Pflege. Kontinuierlich werden interne Leitlinien und Standards in Qualitätszirkeln an die Anforderungen und Möglichkeiten vor Ort angepasst und umgesetzt. Alle Verfahren sind im Intranet hinterlegt und stehen den behandelnden Berufsgruppen jederzeit zur Verfügung. Spezielle Fortbildungen und die interne Kommunikationsstruktur sorgen dafür, dass die Mitarbeiter immer auf dem aktuellen Stand sind.

Übergabe am Bett an allen Klinikstandorten

Die Übergabe am Bett ist ein regelmäßiges Gespräch zwischen der Pflegeperson und den Patienten über den Pflegeverlauf. Das Pflegeteam bespricht direkt am Patientenbett Pflegeprobleme und auch die speziellen Maßnahmen. Die Wirkung der pflegerischen Maßnahmen wird beurteilt. Sie ist ein wesentlicher Bestandteil der gesamten pflegerischen Betreuung eines Patienten, das seit 2007 schrittweise an allen Klinikstandorten eingeführt wurde.

Einführung und Umsetzung des Beschwerdemanagements

Unser Ziel sind zufriedene Patienten. Falls es während des Krankenhausaufenthaltes doch Anlass zu Beschwerden gibt, möchten wir diese Gründe kennen. Deshalb haben wir 2008 unser Konzept für das Beschwerdemanagement überarbeitet. Alle mündlichen und schriftlichen Beschwerden werden erfasst, in einem festgelegten Zeitraum bearbeitet und ausgewertet. Die Patientenfürsprecher stehen den Patienten als zusätzliche Ansprechpartner zur Verfügung.

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Das Klinikum Landau-Südliche Weinstraße hat sich im Jahr 2008/2009 an folgenden Maßnahmen zur Bewertung von Qualität bzw. des Qualitätsmanagements beteiligt:

Externe Qualitätssicherungsmaßnahmen im Klinikum Landau SÜW:

- Gesetzlich vorgeschriebene Qualitätssicherung nach § 137 SGB V
- Zertifizierung nach KTQ® (Kooperation und Transparenz im Gesundheitswesen) alle drei Jahre
- Sonstige Qualitätssicherungsdaten siehe C2

Interne Qualitätssicherungsmaßnahmen im Klinikum Landau SÜW

- Casemix, Casemix-Index
- Sachkosten
- Fallzahlen, Verweildauer
- MDK-Prüfquote, MDK-Verlustquote
- PCCL-Wert
- Personalausfallstatistik, Fluktuationsrate
- Personalkosten
- Anzahl Mitarbeitergespräche
- Kosten Fort- und Weiterbildung
- Jahresabschlussbericht des Wirtschaftsprüfers
- Jahresbericht Hygiene (Vergleich der Inzidenz hochresistenter Keime an allen Standorten, Rate der postoperativen Infektionen in der Endoprothetik etc.)
- Erfassung von Stürzen
- Laufende Patienten- und Angehörigenbefragung auf der Intensivstation
- Laufende Patientenbefragung „Ihre Meinung ist uns wichtig“
- Patienten-, Mitarbeiter- und Zuweiserbefragung
- Laborzirkel (Labor Limbach, Hygiene, Anästhesie)
- Postoperative Infektionsstatistik in der Unfall- und Viszeralchirurgie
- Auswertung von Beinahezwischenfällen (CIRS)
- Mortalitätsrate
- Protokollierte Begehungen in allen sicherheitsrelevanten Bereichen (Hygiene, Brandschutz, Arbeits- und Datenschutz)
- Interne Audits in allen Abteilungen
- Auswertungen des Beschwerdemanagements
- Personalausfallstatistik, Fluktuationsrate, Personalkosten
- Anzahl Mitarbeitergespräche
- Umweltziele (Energiedatenerfassung)

Impressum

Verantwortlich für den Qualitätsbericht

Die Krankenhausleitung, vertreten durch Herrn Dr. Guido Gehendges, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

Erstellung des Qualitätsberichtes

Frau Andrea Uhly-Bien, Leitung Qualitätsmanagement

Geschäftsführer

Herr Dr. Guido Gehendges

Ärztlicher Direktor

Herr Dr. med. Helmut Lang, Chefarzt Anästhesie- und Intensivmedizin

Stellvertretender Ärztlicher Direktor

Herr Dr. med. Christoph Wiegering, Chefarzt Innere Medizin

PflegedirektorIn

Herr Werner Blum, Pflegedirektor bis 30.11.2008

Frau Birgit Jäger, Pflegedirektorin ab 01.01.2009